

Hören heisst dazugehören

Hörbehinderungen sind unsichtbar. Sie haben aber für Betroffene zur Folge, dass Botschaften nur zerstückelt oder gar nicht bei ihnen ankommen. Peter Haller aus Hinterkappelen, der sein Leben mit Hörbehinderung schon seit Jahren meistert, beschreibt, mit welchen Schwierigkeiten Hörbehinderte im Alltag zu kämpfen haben – und was ihnen das Leben erleichtert.



Stell dir vor, ihr seid drei Personen, die einen Wettbewerb machen. Ihr habt einen Text vor euch, in dem einzelne Worte fehlen. Ihr sollt diese Lücken mit den richtigen Worten füllen. Die erste Person hat in ihrem Text nur wenige Lücken.

Die zweite Person hat doppelt so viele, die dritte hat dreimal so viele.

Das ist ungerecht! Für die zweite und erst recht für die dritte Person ist die Lösung der Aufgabe viel schwieriger. Sie benötigen mehr Zeit zum Kombinieren und Ergänzen der Lücken, ihr Gehirn arbeitet auf Hochtouren – und bald sind sie hoffnungslos im Rückstand.

Genau so geht es den Hörbehinderten. Sie befinden sich in der Lage der zweiten oder – noch schlimmer – der dritten Person: Sie müssen das Doppelte oder Dreifache an Denkarbeit in der gleichen Zeit leisten, weil sie viel weniger Wörter richtig verstehen.

Wen wundert's da, dass sie oft nach einem Gespräch völlig erschöpft sind?

Kurzredner sind angenehmer

Ihr könnt uns helfen, wenn Ihr diese wichtigen, aber einfachen Regeln einhaltet:

- Redet nur so viel wie nötig. Wiederholt Euch nicht. Macht deutlich Punkte oder Kommas in eurer Rede. Macht überhaupt mal einen Punkt. Vielredner können Hörbehinderte zur Verzweiflung bringen. Kurzredner sind nicht nur angenehmer, sondern meist auch die Klügeren.
- Redet deutlich und nicht zu schnell. Dafür sind euch alle dankbar, nicht nur die Hörgeschädigten.
- Bewegt den Mund beim Reden, die behinderte Person schaut euch nämlich von den Lippen ab. Als Guthörender glaubt man gar nicht, wie wichtig das ist.
- Achten Sie im Gespräch mit einem hörbehinderten Gesprächspartner darauf, dass Licht auf ihr Gesicht fällt.

Das ist nicht alles, aber das Wichtigste. Wenn ihr euch daran haltet, gebt ihr uns eine verlorene Lebenschance zurück. Ein grösseres Geschenk könnt ihr uns nicht machen.

Rechtzeitig Hilfsmittel einsetzen

Zusätzlich gibt es noch die technischen Hilfsmittel. Die Entwicklung auf diesem Gebiet ist atemberaubend. Mein neues Hörgerät hat leicht einstellbare Programme für Gespräche bei Störlärm und für Musikhören. Zudem kann ich auf induktives Hören umstellen. So erreichen mich die Töne nicht durch die Verzerrungen des Raums, sondern elektronisch direkt an der Quelle angezapft (sofern eine Induktionsanlage installiert ist).

Trotzdem erreichen diese Hilfsmittel bei weitem nicht die Leistung des gesunden Ohrs.

Je länger zugewartet wird, je mehr geht das Gefühl für die Welt der Töne und der Sprache verloren und die Aussichten auf eine erfolgreiche Versorgung und Rehabilitation vermindert sich.

Peter Haller

«Haneitemfunter
schöbtenfolgen
losensomperdak...»

«Kannitverstan!» Auflösung des Rätsels: «An einem wunderschönen wolkenlosen Sommertag...». Für normal Hörende schier unverständlich, für viele Hörbehinderte sind solche Sätze wie im Bild Alltag. Hörgeräte, Hörtrainings- und Absehkurse fördern die bessere Verständigung.

耳朵

Chinesisches Zeichen für «Ohr». Für uns ein Buch mit sieben Siegeln. Zwar sehen wir etwas, verstehen es aber nicht. Für Hörbehinderte ist es ähnlich: etwas hören heisst noch nicht verstehen! Deutlich reden mit Sichtkontakt hilft enorm!

Beide Abbildungen und die Texte abgedruckt mit freundlicher Genehmigung von «pro audio Bern».

Wie lebt es sich mit schlechtem Gehör?

In der Schweiz leben weit über eine Million Menschen mit einer Gehörschädigung. Zum ersten Mal befasst sich nun ein Comic mit dem Thema «Hörbehinderung»: Der Sachcomic mit dem Titel «unerhört» ist kürzlich im Schulverlag plus erschienen. Er macht die unsichtbare Hörbehinderung sichtbarer und vermittelt auf humorvolle Weise Einblicke in die Hörproblematik. Der Verlag hat den Comic in Zusammenarbeit mit der Selbsthilfeorganisation «pro auditio Schweiz» produziert. Das Szenario dazu schrieb Markus Kirchhofer, die Zeichnungen stammen aus der Feder des bekannten Schweizer Illustrators und Comiczeichners Diego Balli (www.schulverlag.ch/unerhört).

Viele Infos finden sich zum Thema auch auf der Website von «pro auditio Bern»:
www.proauditio-bern.ch/
E-Mail: proauditio.bern@bluewin.ch

Arbeitsgruppe Behindertengerechtes Wohlen
– Leben ohne Ausgrenzung
«Agenda 21 Wohlen»
Patronat: Departement Liegenschaften,
Land- und Forstwirtschaft
Weitere Publikationen durch Arbeitsgruppe
«Behindertengerechtes Wohlen – Leben ohne
Ausgrenzung» unter www.rzwohlen.ch.

In der Gemeinde Wohlen sind an folgenden Örtlichkeiten induktive Höranlagen installiert und jederzeit benutzbar:

- Gemeindehaus Wohlen, grosses Sitzungszimmer 1)
- Kirche Wohlen 2) zusätzlich Kopfhörer erhältlich
- Reberhaus Uettligen, grosser Saal 1) durch Veranstalter zu mieten
- Schulanlage Uettligen, Aula 1)
- Kipferhaus Hinterkappelen, grosser Saal 2)
- Schulanlage Kappelenfeld Hinterkappelen, Aula 1)

Generell wird mit der Lautsprecheranlage automatisch die Höranlage eingeschaltet.

Legende:

- 1) Benutzer werden gebeten, den Veranstalter/Hauswart zu informieren.
- 2) Wird vor jeder Veranstaltung von Sigristin/Hauswart eingeschaltet.

Freiwilligenarbeit stärkt den Rücken

«Freiwilligenarbeit stärkt den Rücken» und zwar in zweierlei Hinsicht: derjenigen Person, die gibt und derjenigen Person, die nimmt. Pro Senectute Region Bern bietet verschiedene Aufgabengebiete, um als Freiwillige/r tätig zu sein. Im **Besuchsdienst** werden regelmässig alte Menschen zu Hause besucht oder zu einem Arztbesuch begleitet. Im **Administrationsdienst** wird alten Menschen bei der Erledigung der monatlichen Einzahlungen geholfen oder

sie werden in administrativen Belangen unterstützt. Bei **win3 – drei Generationen im Klassenzimmer** – stellen Freiwillige in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften ihre Lebenserfahrung und Geduld Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. Die Freiwilligen werden auf ihre Aufgaben vorbereitet und während dem Einsatz begleitet. Weitere Informationen unter: Tel. 031 359 03 03, www.pro-senectute-regionbern.ch.